



ZWEI PROFILKÖPFE FRANZ HAGENAUER UM 1970

Zwei große Profilköpfe, Franz Hagenauer,
Werkstätte Hagenauer Wien, um 1970, Messing
vernickelt, markiert

Zu den eindrucksvollsten und bekanntesten Werken von Franz Hagenauer gehören die Darstellungen menschlicher Köpfe. Diese Skulpturen ziehen sich von der Mitte der 1920er Jahre bis zu seinem Tod im Jahr 1986 durch das Œuvre dieses wichtigen Entwerfers. Dabei sind eine kontinuierliche Entwicklung und Veränderung in der Arbeit von Hagenauer erkennbar. Sind anfangs noch deutliche Parallelen zu den Arbeiten von Zeitgenossen wie Amedeo Modigliani oder Constantin Brâncuși erkennbar, entwickelt sich Franz Hagenauer spätestens ab Mitte der 1930er Jahre stilistisch komplett autark weiter. Seinem ganz persönlichen Stil, der ihn unter vielen Zeitgenossen so einzigartig erscheinen lässt, bleibt er dabei immer treu.

Beginnend mit seiner Arbeit als Professor für freies Gestalten an der Akademie der bildenden Künste in Wien, beflügelten die neuen Impulse aus seiner Lehrtätigkeit auch sein künstlerisches Schaffen. Waren seine figuralen Darstellungen vorher fast ausschließlich vollplastisch, so beginnt er Ende der 1960er Jahre mit Entwürfen zu fast schon zweidimensionalen Köpfen. Diese sind ebenfalls mit einer neuen Technik gefertigt. Als Basis dient eine Messingplatte, auf die Rohre und andere Metallteile aufgelötet bzw. verschraubt wurden. Dadurch entstanden unverkennbare Kunstobjekte mit ausgesprochen intensivem Ausdruck. Auf den ersten Blick wirken diese formal gleichen Köpfe zum Verwechseln ähnlich. Jedoch variiert Franz Hagenauer das Modell mit nur geringfügig abweichenden, stilisierten Attributen und gestaltet unverkennbar einen Frauen- und Männerkopf. So bilden ihre Augenbrauen einen Bogen und ihre Kinnpartie ist kaum merkbar abgerundet. Seine Brauen hingegen sind gerade gezogen und das Kinn ist markant eckig gestaltet. Franz Hagenauer stellt somit auch bei diesen Profilköpfen seine Meisterschaft der reduzierten Zeichnung unter Beweis.

